

Wir Johans von goets¹ gnaden Byschof ze Kur² Tuon³ kunt⁴. daz wir durch der erbern nutzen⁴ dienst willen, so der edel man Hensel von Vnderwegerr⁵ / vnserm Gotzhus⁴ getan hat, vnd fürbas⁴ getuon⁶ mag, im die genad getan haben, vnd tvon⁷ wizzentlich mit disem brief, ob daz wêr, das er / ab gieng, vnd von diser welt verschied, an erben die lehens genozz sin, daz ist an svnen⁸, daz denn dis nachgeschriben zehenden vnd tuech-/gelt⁹, die von vns, vnd vnserm Gotzshus⁴ ze lehen sind, vf⁸ sin elich tochtern erben vnd geuallen sullen⁴, mit allen den rechten, als er die daher / genozzen vnd innegehebt hat, an geuerd, behalten vns, vnd vnserm¹⁰ Gotzhus⁴ die recht, die wir billichen daran haben sullen⁴, Vnd / sint dis die vorgedachten zehenden vnd tuech⁹ gelt, Des ersten ein zehend gelegen an Trysnerberg¹¹ giltet zwaintzig scheffel koerns¹ / Jtem vf⁸ Richenstains guet⁹, ouch gelegen ze Trysen im dorf giltet vier scheffel koerns¹, Ytem in furnetz¹² fvmf⁸ guldin gelts, dauon man / ierlich gibt vf sand Martins tag einem Byschof dry kes. Ytem ze Lentz¹³ sechs vnd zwaintzig ellen tuech⁹ gelts. Ytem ze Salueschin¹⁴ / vierzeh¹⁵ ellen tuoch⁶ gelts, vnd ain kes gelts, Vnd darüber⁴ ze vrkunt vnd sicherhait hiessen wir vnser ynsigel henken an disen / brief, Der geben ist vf⁸ vnser vesti Flvms⁸, an sant Yacobs tag, des heyligen zwelfbotten, Nach Kristis geburd⁴ Drützehen⁴ / hundert⁴ Yar, darnach in dem vier vnd Achtzigostem Yare.

Uebersetzung

Wir Johann von Gottes Gnaden Bischof zu Chur verkünden, dass wir des ehrenvollen und nutzenbringenden Dienstes willen, den der edle Mann Hensel von Unterwegen unserem Gotteshause geleistet hat und fernerhin leisten mag, diesem die Gnade erwiesen haben und mit diesem Brief öffentlich erweisen, dass, falls er ohne Erben, die Lehensgenossen sind, d. h. ohne Söhne, von dieser Welt abscheiden würde, die nachgeschriebenen Zehnten und Tuchgelder, die von uns und unserem Gotteshause zu Lehen sind, dann auf seine ehelichen Töchter übergehen sollen und zwar mit allen Rechten, wie er sie bisher genossen und innegehabt hat und ohne allen Hinterhalt. Es bleiben aber uns und unserem Gotteshause jene Rechte vorbehalten, die wir billigerweise daran haben sollen. Dies aber sind die obgedachten Zehnten und Tuchgelder: Erstens ein Zehnt am Triesnerberg, der 20 Scheffel Korn gilt. Ferner